

Besonderheiten im 2. Vierteljahr 1929

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **3 (1929)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-849831>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BESONDERHEITEN IM 2. VIERTELJAHR 1929.

Die Gesamtzunahme der Wohnbevölkerung war im Berichtsvierteljahr erheblich größer als im 2. Vierteljahr 1928: Gesamtzunahme 2. Vierteljahr 1929 + 310, 2. Vierteljahr 1928 + 127. Ob diese stärkere Zunahme, die bereits für das 1. Vierteljahr 1929 festgestellt werden konnte, der in den letzten Jahren beobachteten Stagnation des Bevölkerungszuwachses ein Ende setzen wird, bleibt vorläufig noch abzuwarten. Auffälligerweise nimmt die Zahl der Ausländer dagegen — hauptsächlich zufolge Mehrwegzugs — stetig ab.

Die Bautätigkeit hat etwas nachgelassen im Vergleich zum entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres: wurden im 2. Vierteljahr 1928 durch Neubau 214 Wohnungen dem Wohnungsmarkt zugeführt, und für 209 Wohnungen Baubewilligungen erteilt, so waren es im 2. Vierteljahr 1929 bloß 175 bzw. 180.

Bei den Nahrungsmittelpreisen ist das zweimalige Sinken des Butterpreises von Fr. 6.30 im Februar auf Fr. 6.— im März und im April auf Fr. 5.50 erwähnenswert. Trotz der anhaltenden Kälte im Januar und Februar ergaben sich in diesen Monaten keine Preisaufschläge für Brennstoffe. Dagegen sind die Sommerpreise 1929 gegenüber den Winterpreisen 1928/29 wenig oder überhaupt nicht herabgesetzt worden, wie aus dem nachfolgenden Zahlenvergleich hervorgeht.

	Gaskoks, mittel 100 kg	belg. Würfelkohlen 100 kg
Sommerpreise 1927	8. —	11. 50
Winterpreise 1927	8. 50	12. —
Sommerpreise 1928	8. —	11. 50
Winterpreise 1928	9. —	12. —
Sommerpreise 1929	8. 80	12. —

Der Kohlenhandel erklärt, zufolge des langen, kalten Winters 1928 auf 1929 seien die Kohlenvorräte nahezu aufgebraucht worden; auf Grund dieser Marktlage wurden die Preise vom Winter 1928 auf Sommer 1929 nur um 20 Rp. per 100 kg Gaskoks und für belgische Würfelkohlen gar nicht herabgesetzt, während in früheren Jahren Sommer- und Winterpreise um 50 Rp. bis 1 Fr. auseinander gingen.

Die Besucherzahl der billetsteuerpflichtigen Veranstaltungen hat von 390 276 im 2. Vierteljahr 1928 auf 436 131 im 2. Vierteljahr 1929 zugenommen; die Kinos allein haben eine Zunahme von über 50 000 Besuchern zu verzeichnen.

Aus den Zahlen über das Gesundheitswesen verdienen die 55 Influenzaerkrankungen (2. Vierteljahr 1928: 16) hervorgehoben zu werden, die als Ausläufer der in den Besonderheiten des 1. Vierteljahres angeführten Grippewelle zu betrachten sind.

Die Eröffnung neuer internationaler Telephonlinien brachte eine starke Zunahme der Ferngespräche und damit verbunden eine Abnahme des Telegrammverkehrs. Bemerkenswert ist dabei, daß auch die Ortsgespräche ganz bedeutend zugenommen haben.

Den übrigen Verkehrszahlen sind noch zwei erfreuliche Tatsachen zu entnehmen: Erstens eine, wenn auch bescheidene Zunahme des Fremdenverkehrs und zweitens eine Abnahme der Verkehrsunfälle. Im Berichtsvierteljahr stiegen in Bern 45 556 Gäste ab, gegen 42 860 im entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres, wovon 16 061 (14 804) Ausländer. Der Anteil der Ausländer war mit 35,3 % etwas höher als im 2. Vierteljahr 1928 (34,5 %). Auch die Belegungsziffer der Fremdenbetten stieg von 47,1 im 2. Vierteljahr 1928 auf 48,0 im 2. Vierteljahr 1929.

Verkehrsunfälle ereigneten sich 184, gegen 203 im gleichen Quartal des Vorjahres. Diese allerdings geringe Abnahme ist um so erfreulicher, als sie nicht die Folge einer durch Witterungsverhältnisse bedingten Verminderung der Verkehrsdichte ist, wie dies im Vorvierteljahr der Fall war.
